

# Konzeption



**Haus für Kinder Osternohe**  
sich wohlfühlen und ankommen

### UNSER TRÄGER

Zum Zweck der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder im Alter von einem Jahr bis zur Einschulung betreibt der **Markt Schnaittach** das Haus für Kinder in Osternohe, als öffentliche Einrichtung, im Sinn von Art. 2 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (BayKiBiG).

### UNSERE BETREUUNGSFORMEN

- ♥ **Kinderkrippe** für Kinder in der Regel von der Vollendung des ersten Lebensjahres bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres.
- ♥ **Kindergarten** für Kinder in der Regel vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zur Einschulung.

### ÖFFNUNGSZEITEN

Betreuungsform	Tage	Uhrzeit
<b>Kinderkrippe</b>	Montag bis Donnerstag	7.30 bis 16.30 Uhr
	Freitag	7.30 bis 14.30 Uhr
<b>Kindergarten</b>	Montag bis Donnerstag	7.30 bis 16.30 Uhr
	Freitag	7.30 bis 14.30 Uhr

### SCHLIESSZEITEN

Unsere Einrichtung hat 28 Tage im Jahr geschlossen. Feste Schließzeiten sind immer die letzten drei Augustwochen. Alle weiteren Tage werden am Anfang eines jeden Kita-Jahres schriftlich bekannt gegeben.

### PREISE

Die Preise können Sie gerne unserer Gebührensatzung entnehmen. Bitte fragen Sie bei der Leitung im Haus für Kinder nach.

## Wir über uns

Unser Haus befindet sich mitten im Herzen von Osternohe. Die Umgebung ist von Natur und Landwirtschaft geprägt. So entdecken und erleben unsere Kinder die Natur und die Tiere.

Die Innenräume und das Außengelände sind sehr großzügig, abwechslungsreich und liebevoll gestaltet.

In unserem Haus können sich die Kinder frei und vielfältig entfalten, um beste Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten zu erfahren.

Wir bieten allen Kindern ein umfassendes Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot und sind bereit, Eltern und Kinder optimal zu unterstützen und zu fördern.

### UNSERE GRUPPEN I UNSER PERSONAL

BETREUUNGSFORM	GRUPPE	FACHKRÄFTE
<b>Krippe</b>	Kuschelmäuse	Kristin Köstler (Gruppenleitung), Marina Mantei, Marion Koutny
<b>Kleinkindgruppe</b>	Wichtel	Andrea Britting (Gruppenleitung), Elke Walter
<b>Kindergarten</b>	Spatzen	Gabi Stiegler (Leitung, Gruppenleitung), Michaela Ringer, Maria Chira
<b>Kindergarten</b>	Grashüpfer	Karin Mitterer (stellv. Leitung, Gruppenleitung), Kerstin Köppe

Hinzu kommen noch Praktikantinnen und Praktikanten, die im Rahmen ihrer Ausbildung bei uns beschäftigt sind.

### FACHLICHE QUALIFIKATION

Unser Personal nimmt jährlich an Fort- und Weiterbildungen teil, damit wir Sie und Ihre Kinder fachlich und pädagogisch bestens begleiten können.

So hat unser Team beispielsweise an der Fortbildungsreihe „Haus der kleinen Forscher“ teilgenommen.

Ebenso wurde unsere Kindertageseinrichtung 2011 vom Bayerischen Staatministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen für die erfolgreiche Teilnahme an dem Projekt „Sprachberatung“ zertifiziert.

## DOKUMENTATION

Unsere tägliche Arbeit halten wir in unseren Gruppenheften fest und besprechen diese in unseren regelmäßigen Team-Sitzungen. Ebenso haben wir 2019 eine Eltern-Umfrage eingeführt, um die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern zu fördern und Ihnen ebenso die Möglichkeit zu geben, die eigenen Wünsche und Bedürfnisse hinsichtlich der Betreuung, Erziehung und Entwicklung Ihrer Kinder zu äußern. Ziel ist es, unsere Konzeption und unser Leitbild weiterzuentwickeln und immer wieder neu zu überdenken, um den Kindern in ihrer Entwicklung die bestmöglichen Chancen zu bieten, sich frei entfalten zu können.

## Unsere pädagogische Arbeit

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan.



Bei uns steht das Wohl Ihres Kindes im Mittelpunkt. Es soll sich sicher und geborgen fühlen.



Individuell, mit all seinen Stärken, wird ihr Kind dort abgeholt, wo es in seiner Entwicklung geradesteht.



Unser Ziel ist es, jedem Kind vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten zu bieten, um ihm beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten.

Die **SPRACHE** verstehen wir in der Entwicklung eines Kindes als wichtigsten Baustein. So lernt es sich verbal als auch nonverbal auszudrücken, mitzuteilen und seine eigenen Erlebnisse und Erfahrungen zu verbalisieren. Sprache ist das Tor zur Welt. Sie ermöglicht die Teilhabe am sozialen Leben sowie die Auseinandersetzung mit sich selbst und der Umwelt.

## FÜR UNSERE ARBEIT SIND FOLGENDE KOMPETENZEN VON ELEMENTARER BEDEUTUNG:

### Kommunikative Kompetenz

Kinder haben mehr als nur eine Sprache. Bereits im Säuglingsalter kommunizieren Kinder mit körperlichen und mimischen Gesten. Je älter die Kinder werden, umso differenzierter werden das Sprachverständnis und die Ausdrucksweise.

Unser Ziel ist es, die Kinder dabei zu unterstützen, sich möglichst differenziert äußern zu können, einen reichhaltigen Wortschatz zu erlangen, und einen vielfältigen Zugang zu unterschiedlicher Literatur zu erhalten.

Kommunikation ist immer vorhanden. Dementsprechend sensibel gehen wir mit Äußerungen der Kinder um. Uns ist bewusst, dass es nicht nur die verbale Kommunikation gibt, sondern dass Kinder auch über Körpersprache, Mimik, Gestik und ihre Handlungen in Kommunikation treten.

Um den Kindern Sicherheit bei Gesprächen zu geben, fungieren wir als Moderator und unterstützen die Kinder bei Gesprächen und Konflikten untereinander, wenn dies von den Kindern gewünscht ist. Dazu nutzen wir das Interesse der Kinder an Spielen, Sprachspielkarten, Bilderbücher und Sach- bzw. Fachbücher über aktuelle Themen in der Gruppe. Des Weiteren singen wir im Morgenkreis Lieder oder führen Sprechreime und Fingerspiele durch, die die Kinder mit Begeisterung erlernen. Die liebevoll eingerichteten Lese- und Kuschelecken laden die Kinder dazu ein, sich Bücher und Geschichten von uns vorlesen zu lassen.

Dies sind für uns perfekte Möglichkeiten, den Kindern die Chance auf eine bestmögliche Entwicklung in diesem Bereich zu bieten.

### Emotional-soziale Kompetenz

Mit dieser Kompetenz unterstützen wir die Kinder dabei, Beziehungen zu anderen Personen (sowohl Erwachsene als auch Kinder) aufzubauen, ein Teil einer Gruppe zu sein und sich ihrer Gefühle und Emotionen bewusst zu werden.

Dazu gehören ebenso allgemein geltende Höflichkeitsformen und gegenseitige Rücksichtnahme. Bei uns wird diese Achtung und Toleranz vorgelebt. „Danke“, „Bitte“, „Entschuldigung“ werden zur Selbstverständlichkeit sowie gegenseitige Achtung, Respekt, Wertschätzung und Toleranz.

Hier ist es besonders wichtig, den Kindern ein Vorbild zu sein. Das gelingt jedoch nur, wenn die Kinder eine vertrauensvolle Beziehung zu den Erzieherinnen aufbauen. Dazu müssen die Erwachsenen die individuellen Bedürfnisse der Kinder wahrnehmen und befriedigen. Passiert dies, merken die Kinder, dass sie geliebt und wertgeschätzt werden. Dadurch ist der erste elementare Schritt im Bereich der emotional-sozialen Kompetenz getan.

Alle weiteren Ziele werden im Alltag spielerisch immer wieder gefördert: Das Benennen der Gefühle zum Beispiel erfolgt über die Spiegelung. Das Personal macht den Kindern ihre Gefühle bewusst, indem es diese benennt und den Kindern somit die Möglichkeit gibt, mit den Gefühlen umzugehen.

Wir bieten umfassende Angebote in Kleingruppen, da diese für das soziale Lernen in dieser Altersstufe den besten Rahmen bieten.

Bilderbücher und Geschichten, die Gefühle aufgreifen, unterstützen uns dabei sehr.

## Körperliche Kompetenz

Bewegung hat in unserem Haus für Kinder einen hohen Stellenwert. Kinder brauchen Bewegung, damit sie sich gesund entwickeln können. Bewegung ist nicht nur unerlässlich für die körperliche, sondern auch für die kognitive Entwicklung. Sie fördert die Lernbereitschaft, die Lernfähigkeit und das psychosoziale Wohlbefinden.

Durch die Begeisterung, die das Kind beim Sich-Bewegen empfindet, wird Sport von Anfang an als angenehm empfunden. Damit sind die Weichen für eine positive Grundeinstellung zu sportlicher Betätigung gestellt, die als entscheidender Faktor für die Gesunderhaltung ein Leben lang erhalten bleibt.

Schritt für Schritt erschließen sich die Kinder spielerisch Raum, Lage und Zeit. Raum und Zeit stellen wir den Kindern in großem Umfang zur Verfügung. Was den Raum angeht, besitzen unsere Kinder den Luxus, sich in einem super ausgestatteten Haus mit überlegt aufeinander abgestimmten Räumlichkeiten, einer Turnhalle und einem großzügigen Garten bewegen zu dürfen.

Meist beinhaltet Bewegung gemeinschaftliche Aktivitäten. Somit werden auch soziale Erfahrungen gesammelt. Spaß und Freude sollen dabei im Vordergrund stehen.

Zwei Mal pro Woche erleben die Kinder eine von uns angeleitete Turnstunde. Täglich nutzen wir unseren großzügigen Garten für Bewegung an der frischen Luft.

## Kognitiv-lernmethodische Kompetenz

Kognitiv-lernmethodische Kompetenz bedeutet, dass Kindern Kompetenz zugetraut wird und sie selbständig Probleme lösen können. Es geht aber auch um die Weiterentwicklung der Kinder, ihr erlerntes Wissen bei Problemen anzuwenden und Lösungen zu finden.

Die wichtigste Grundlage dafür ist die Neugier:

Kinder sind von Natur aus neugierig und möchten allen Dingen auf den Grund gehen. Besonders zwischen dem 3. und 6. Lebensjahr gibt es ein sensibles Fenster, indem Kinder beispielsweise ihre Spielsachen und andere Dinge auseinandernehmen und somit Details entdecken und anschließend Fragen zu allem und jedem stellen.

Um den Kindern die Möglichkeit dazu zu geben, ist es wichtig, dass wir die Entwicklungsschritte und Spielideen der Kinder wahrnehmen und ihnen die Chance geben, diese für sie gerade interessanten Dinge und Themen auszuleben.

Kinder erfahren durch eigene Lösungen, die auch von anderen, bereits bekannten Lösungen abweichen können, dass sie mit ihrer Denkweise neue Dinge entdecken können. Wird dies von den Erwachsenen erkannt und gewürdigt, haben die Kinder die Chance, dieses Wissen zu bewahren und sich selbst mehr zuzutrauen.

Um die kognitiv-lernmethodische Kompetenz am besten zu fördern, ist die Projektarbeit bei uns ein wichtiges Instrument. Wir greifen dabei Themen auf, die unsere Kinder gerade bewegen und suchen gemeinsam mit den Kindern nach Fragen und Antworten. Fach- und Sachbücher helfen uns dabei. Es ist wichtig, einzelne Themen mit allen Sinnen zu erleben, z.B. warum und wann gefriert Wasser, wie fühlt es sich an, kannst du Kälte und Wärme spüren und beschreiben ... .

So ist erlerntes Wissen nachhaltig und bleibt im Gedächtnis.

## Wertekompetenz/religiöse Erziehung

Religiöse Erziehung heißt für uns: Der wertschätzende Umgang mit den Menschen und der Natur.

Wir wollen die Kinder zur Auseinandersetzung mit Gott und seiner Schöpfung anregen, indem wir über Jesus und sein Leben sprechen. Durch unseren wertschätzenden und liebevollen Umgang fühlen sich die Kinder angenommen und geliebt. Dadurch können sie Liebe an andere Menschen weitergeben, auch an Menschen anderer Kulturen und an die Schöpfung.

Die Kinder erleben bei uns, dass wir jeden Menschen als etwas Einzigartiges und Besonderes wahrnehmen und ihm Achtung und Toleranz entgegenbringen. Kinder anderer Kulturen sind für uns eine Bereicherung.

Die Feste des Kirchenjahres bilden für uns den äußeren Rahmen religiöser Erziehung. Wir feiern und erleben Erntedank. In der Vorweihnachtszeit erleben wir ganz bewusst den Advent, mit Adventskranz, Lichterweg, Geschichten und Weihnachtsliedern. In jeder Gruppe wird eine Krippenlandschaft aufgebaut und für die Kinder greifbar gemacht. Die Kinder hören bei uns in der Osterzeit biblische Geschichten und wir machen einen Spaziergang in die Kirche.

Das Tischgebet vor den Mahlzeiten gehört ebenso zu unseren festen Gewohnheiten.

## Naturerfahrungen

Es ist wichtig, dass die Kinder Sensibilität für alle Lebewesen und die natürlichen Lebensgrundlagen entwickeln. Dabei lernen sie, ihr eigenes Verhalten zu überprüfen und bekommen ein Gespür dafür, inwieweit sie selber etwas zum Schutz der Umwelt und zum schonenden Umgang mit ihren Ressourcen beitragen können.

Projekte und Sachbücher zur Müllvermeidung oder Wiesen- und Waldprojekte sind dabei sehr hilfreich.

Wir gehen fast bei jedem Wetter in unseren großen und sehr naturnahen Garten.

Wir können unseren Kindern einen reichhaltigen Erfahrungsschatz zur Verfügung stellen, wenn wir mit ihnen die Natur hautnah erleben. Im Wald finden wir eine Welt voller Abendteuer, mal besinnlich und leise, mal geheimnisvoll und dunkel, mal bunt und wild.

„Hinaus in den Wald“, das möchten wir uns künftig immer wieder zum Motto machen und in unseren allgemeinen Jahresablauf feste Waldtage miteinplanen.

Witterungsbedingt werden wir zweimal im Monat freitags in den Wald gehen, die schlauen Füchse gehen einmal die Woche.

## Fantasie und Kreativität

Kreativität zählt zu den wichtigsten Lebensraumkompetenzen und betrifft alle Lebensbereiche.

Anregung und Aktivierung in einer vertrauensvollen Arbeitsatmosphäre, die sich durch Neugier, Offenheit, Kooperation und Teamgeist auszeichnet, wirken sich kreativitätsfördernd auf die Kinder aus.

Eine Mal- und Bastelecke findet sich in jedem Gruppenraum. Hier können die Kinder ihre Kreativität zu jeder Zeit ausleben. Entsprechende Materialien und Werkzeuge fördern das freie Gestalten und Werken (Schere, Papier, Kleber, Wolle, Tonpapier, Buntstifte, Wachsmalkreiden, Ausstanzer ...).

Wassermalfarben, Stoffe, Naturmaterialien, verschiedene Papiersorten helfen dabei, Kunstwerke entstehen zu lassen. Die Jahreszeiten nehmen dabei großen Einfluss.

In diesem Bereich werden dem Alter entsprechend wichtige Ziele verfolgt:

- ♥ Feinmotorik (malen, schneiden, genaues Falten, kleben, kneten, Umgang mit Material und Arbeitsgeräten),
- ♥ Sprachförderung (verbales Begleiten und kommentieren, Fragen und Antworten),
- ♥ Sinneswahrnehmung (sehen, hören, fühlen, Farben, Formen, Eigenschaften wie kalt/warm, weich/hart, rund/eckig erkennen und unterscheiden),
- ♥ Konzentration und Ausdauer (bei einer Aufgabe bleiben und diese bis zum Ende durchführen, sich nicht ablenken lassen, sich nicht von ersten Misserfolgen entmutigen lassen),
- ♥ Gemütspflege (sich mit anderen freuen, durch gemeinsames Arbeiten ein Wir-Gefühl entwickeln),
- ♥ Toleranz (den anderen in seiner Art und seinen Fähigkeiten anerkennen, Schwierigkeiten anderer akzeptieren, Verständnis füreinander zeigen).

## Musikalische Kompetenzen

Die Auseinandersetzung mit musikalischen Formen fasziniert Kinder. Wir greifen dieses Interesse auf und geben Ihrem Kind die Möglichkeit, verschiedene elementare Erfahrungen zu sammeln, z. B. im Umgang mit Instrumenten, bei Hör- und Körpererfahrungen und dem gemeinsamen Singen in der Gruppe.

## Experimentierfreude

Die Neugier und Begeisterungsfähigkeit unserer Kinder sind ein wertvolles Gut. Sie wach zu halten und den Mädchen und Jungen altersgerechte Lernerfahrungen zu geben, ist unser Ziel für die frühe Bildung.

Kinder kommen ständig mit naturwissenschaftlichen Phänomenen, technischen Fragen und mit fragender Nachhaltigkeit in Berührung: morgens schäumt die Zahncreme beim Zähneputzen. Aus winzigen Lautsprechern kommt laute Musik. Und was macht Schokolade so lecker? Im Alltag der Kinder gibt es unzählige Anlässe, zu denen wir gemeinsam forschen können.

### Altersgerechte

Gerade unsere Vorschulkinder sollen durch das Projekt „Haus der kleinen Forscher“ lernen, selbstbestimmt zu denken und verantwortungsvoll zu handeln, um für die Zukunft stark gemacht zu werden.

Wir schaffen eine förderliche Lernumgebung und legen damit Grundsteine für Sinnzusammenhänge im naturwissenschaftlichen Bereich.

Was passiert, wenn die Kinder Öl und Wasser vermischen? Kann ich Wasser „sauber“ machen? Was ist schwerer, Holz, Metall oder Stein? Experimente dieser Art werden von den Erzieherinnen geleitet oder die Kinder gehen selbstbestimmt diesen Fragen nach.

## Optimale Vorbereitung für die Schule

Vorschulerziehung ist für uns die gesamte Kindheit vor der Schule. Nach den Grundlagen der Konzeption beschränkt sich die Vorschulförderung nicht allein auf das letzte Jahr vor der Schule.

Im Jahr vor dem Schuleintritt finden sich die Kinder bei uns zu Vorschulgruppen zusammen. Durch gezielte Beobachtung der Kinder ist es uns möglich, kompetente Ansprechpartner im Hinblick auf die Schulfähigkeit der Kinder zu sein und sie nach besten Möglichkeiten zu unterstützen, Hilfestellung zu geben und sie nach den Vorgaben der Schule zu fördern.

Die Schulvorbereitung erfolgt hier nicht nach einem strikten Plan, sondern wird ebenso spielerisch in den Alltag integriert und an den Interessen der Kinder orientiert. Denn geometrische Formen lassen sich auch mit Naturmaterialien legen oder im Wald entdecken ... .

Zudem besuchen wir die Grundschule, laden Lehrer in den Kindergarten ein oder unsere Erzieher nehmen an Informationsveranstaltungen teil.

fördern ...

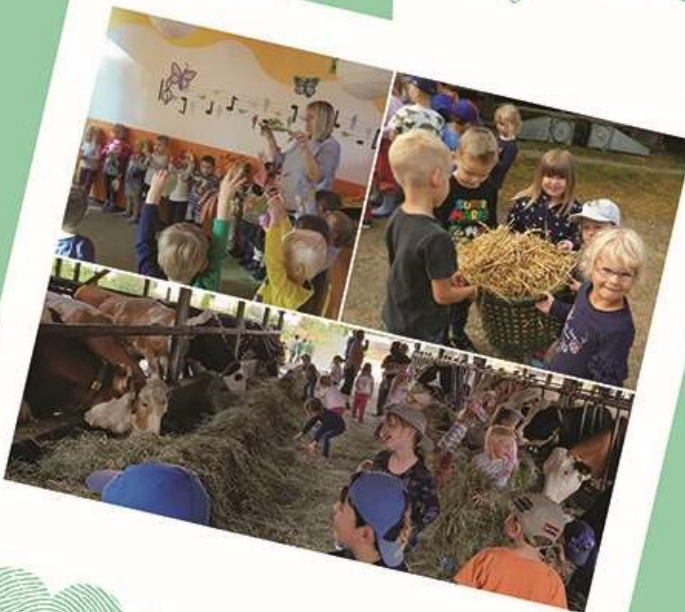


Kognitiv-lern-  
methodische  
Kompetenz



Wertekompetenz,  
religiöse Erziehung

erfahren ...



Natur-  
Erfahrungen

erleben ...

unterstützen ...



Emotional-soziale  
Kompetenz

begleiten ...



Kommunikative  
Kompetenz



Körperliche  
Kompetenz

fördern ...

entfalten ...



 **Fantasie  
Kreativität**



 **Musikalische  
Kompetenz**

erfahren ...



 **Experimentier-  
freude**

entdecken ...

## Die Bedeutung des Spiels

Für Eltern ist es oft nur Spielen, für Kinder ist es ein Entdecken der Welt. Durch das Spiel setzen sich Kinder aktiv und intensiv mit sich selbst und ihrer Umwelt auseinander – eine ideale Voraussetzung für erfolgreiches Lernen.

Im Spiel haben Kinder die Möglichkeit, sich selbst mit ihren Stärken und Fähigkeiten zu erleben, sich ihrer selbst und sich ihres Alltags bewusst zu werden. Ebenso bietet sich im Spiel die Möglichkeit, die eigenen Grenzen auszuloten und diese immer wieder zu verschieben.

Wichtig für Kinder ist es, dass sie eine passende Umgebung finden. Wir stellen Spielmaterialien zur Verfügung, die ihre Kreativität und Fantasie anregen. Dies geschieht unter anderem über Alltagsmaterialien, die von den Kindern immer wieder umgewandelt werden können und so verschiedene Funktionen haben. Des Weiteren bieten wir eine umfassende Auswahl an Tisch- und Regelspielen an und begleiten die Kinder bei Puzzeln und Konstruktionsspielen. Das Rollenspiel nimmt einen großen Platz in der Freispielzeit ein. Wir bieten unterschiedliche Spielecken wie Puppenecke, Kuschel-Höhlen, Verkleidungskisten und so weiter an.

Neben den Materialien ist es sehr wichtig, den Kindern ausreichend Zeit zur Verfügung zu stellen, in der sie ihren Spielpartner, das Thema ihres Spieles und auch die Dauer selbst wählen können. Wir stehen auch gerne als Spielpartner zur Verfügung, drängen uns jedoch nicht auf.

## Beobachtung

Grundlage all unseres Arbeitens ist die Beobachtung. Dadurch können wir die aktuellen Interessen der Kinder wahrnehmen und dementsprechend Spielmaterialien und Spielmöglichkeiten anbieten.

Dokumentiert werden unsere Beobachtungen in den vorgeschriebenen Beobachtungsbögen „perik“ und „seldak“. Sie sind die Grundlage für die Elterngespräche.

## Struktur ist wichtig: Ein Einblick in den Tagesablauf

Der Tagesablauf in den einzelnen Gruppen ist unterschiedlich und auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Hier haben Sie einen Überblick wie ein Tag im Kindergarten aussehen kann:

- ♥ Bis 9:00 Uhr werden die Kinder in die Einrichtung gebracht. Diese Zeit nutzen wir zum Freispiel und zum Ankommen in der Gruppe. Mit einem gemeinsamen Morgenkreis beginnen wir unseren Tag.
- ♥ Um 10:00 Uhr wird zusammen gefrühstückt. Danach putzen alle Kinder die Zähne.
- ♥ Anschließend können sich die Kinder in Kleingruppen treffen und an verschiedenen Projekten teilnehmen. Die Themen sind geprägt von den Jahreszeiten und den Interessen in der Gruppe. Wir machen Musik, Bewegungsspiele, Singen, Turnen, Basteln, Malen, Kneten und hören Geschichten oder betrachten Bilderbücher. Wir erleben die Natur mit allen Sinnen, spielen im Garten und im Sand. Wir erforschen unsere Umwelt bei Spaziergängen oder kleinen Experimenten.
- ♥ Die Vorschulkinder treffen sich zwei Mal wöchentlich, um sich gezielt auf die Schule vorzubereiten. Damit der Übergang in die Schule besonders gut gelingt, arbeiten wir eng mit der Grundschule Schnaittach zusammen.
- ♥ Von 12:00 Uhr bis 12:30 Uhr ist für die Wichtelkinder (Kleinkindgruppe) Abholzeit.
- ♥ Von 13:00 Uhr bis 13:30 Uhr ist dann Abholzeit für die Vormittagskinder im Kindergarten.
- ♥ Für die Ganztagskinder gibt es um 13:00 Uhr ein warmes Mittagessen, das Sie täglich bei uns buchen können.
- ♥ Nach einer kurzen Mittagsruhe (Entspannung) haben die Kinder noch einmal Zeit zum Spielen in den Gruppen oder im Garten. Um 16:30 Uhr und am Freitag um 14:30 Uhr endet ein ereignisreicher Tag bei uns im Haus für Kinder.

## Ausflüge/Feste/Aktionen

- ♥ Kennenlern-Elternabend
- ♥ Erntedankfeier
- ♥ Spaziergänge in und um Osternohe
- ♥ Adventsfeier
- ♥ Buntes Faschingstreiben
- ♥ Osterspaziergang/Nestersuche
- ♥ Muttertags-Feier
- ♥ Familienfest
- ♥ Besuch Bauernhof
- ♥ Besuch in der Bücherei Schnaittach
- ♥ Besuch der Oper in Nürnberg
- ♥ Zahnarztbesuch
- ♥ Kirchweihbesuch
- ♥ Besuch der Grundschule Schnaittach
- ♥ Vorschulübernachtung
- ♥ Schultaschenfest
- ♥ Besuch Schloss Thurn

## Zusammenarbeit mit Eltern

Uns ist ein intensiver, vertrauensvoller Kontakt zu den Eltern sehr wichtig. Sie vertrauen uns schließlich ihr höchstes Gut an, ihr Kind.

Wir pflegen einen offenen und respektvollen Umgang mit allen Eltern. Wir präsentieren unsere Arbeit durch Fotos und Aushänge an der Gruppenpinnwand. Übergabegespräche sowie das Angebot von Hospitationen machen unsere Arbeit transparent.

Ein grundlegendes Instrument der Elternarbeit sind Tür- und Angelgespräche. Diese dienen zum Informationsaustausch zwischen den Eltern und dem Personal und finden während der Bring- bzw. Abholzeit statt. Dabei haben die Eltern die Möglichkeit, von relevanten Ereignissen zu erzählen. Für die Erzieherinnen besteht am Nachmittag die Möglichkeit, den Eltern zu berichten, was ihr Kind am Tag erlebt oder gespielt hat und auch ob es irgendwelche Besonderheiten gab.

Neben den kurzen, aber dennoch informativen Tür- und Angelgesprächen haben die Eltern natürlich jederzeit die Möglichkeit, sich mit dem Personal zu einem Elterngespräch zusammzusetzen. Wir bieten jedem Elternpaar einmal im Jahr die Möglichkeit dazu. Hier kann man sich in aller Ruhe und ohne Zeitdruck unterhalten und austauschen.

## Hospitationen

Um Ihnen als Eltern einen Einblick in unsere Arbeit zu geben, besteht auch die Möglichkeit, einen Tag bei uns im Haus für Kinder zu hospitieren. Dabei haben Sie die Chance, Ihr Kind in der Umgebung des Kindergartens und mit den anderen Kindern bzw. den Erzieherinnen zu erleben. Ebenso erleben die Eltern, wie das Team mit den Kindern umgeht. Das stärkt das gegenseitige Vertrauen zwischen Elternhaus und Einrichtung.

Das Wichtigste für uns ist jedoch gegenseitiges Vertrauen und auch das Wissen um Besonderheiten. Nur dann können wir individuell auf die Bedürfnisse der Eltern und Kinder eingehen.

## Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat

Der Elternbeirat ist ein wichtiges Bindeglied zwischen unserer Einrichtung, der Elternschaft, des Trägers und der Öffentlichkeit.

Der Elternbeirat unterstützt das Personal in vielen Bereichen seiner Arbeit und setzt sich für die Einrichtung ein.

Der Elternbeirat wird zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres von den Eltern in Kindergarten und Krippe gewählt und trifft sich in regelmäßigen Abständen. Es werden zusammen mit dem Personal nötige Veränderungen und sonstige wichtige Themen, besprochen, geplant und begleitet.

## Erziehungspartnerschaften

Eltern sind die Experten ihrer Kinder. Sie kennen sie von Anfang an und kennen jeden einzelnen Charakterzug an ihnen. Wir stehen ihnen als familienergänzende Begleitung mit Rat und Tat zur Seite. Unser Ziel im Bereich der Erziehungspartnerschaft ist es, die Familie als erste und grundlegendste Bildungsart zu stärken.

Wichtig für eine gelingende Erziehungspartnerschaft ist, dass die Eltern und das Personal Hand in Hand miteinander arbeiten und sich gegenseitig wertschätzen. Das geschieht durch Absprachen über Erziehungsvorstellungen, Austausch und Offenheit dem anderen Partner gegenüber. Gelingt diese partnerschaftliche Zusammenarbeit ist der wichtigste Baustein im Bereich der Entwicklungsbedingungen gelegt und das Kind merkt, dass die Eltern ihr Kind vertrauensvoll in unsere Hände legen. Dadurch kann sich das Kind leichter auf die neue Situation einlassen.

## Eingewöhnung

Ohne Bindung keine Bildung.

Ein zentraler Aspekt unserer pädagogischen Arbeit ist die Eingewöhnungszeit, in der das Kind zu der Bezugserzieherin Vertrauen aufbaut und diese als eine ergänzende Bindungsperson akzeptiert.

Die theoretische Grundlage der Eingewöhnung ist die Bindungstheorie nach Bowlby, Ainsworth & Grossmann (Uni Regensburg). Je nach Bindungsverhalten und Entwicklungsstand der Kinder wird die Eingewöhnungsphase unterschiedlich lange dauern (zwischen zwei und sechs Wochen).

Erst nach der Eingewöhnung kann sich das Kind auf das Geschehen und die Abläufe in der Gruppe einlassen und neue Bildungserfahrungen machen.

## Kindeswohl und Kinderschutz

### §8a SGB VIII und §3 AV BayKiBiG

Das Kindeswohl ist ein zentrales Anliegen und Ausgangspunkt unseres pädagogischen Arbeitens. Zum Schutz des Kindes arbeiten wir aktiv mit den Eltern zusammen. Grundsätzlich erhalten alle Eltern Informationen über familienentlastende Angebote in der Region. Entwicklungsrisiken sprechen wir mit den Eltern an und ziehen mit ihnen gemeinsam andere Hilfen hinzu. Zum Kinderschutz und bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung arbeiten wir mit dem Jugendamt zusammen.